

Auch in Zinal läuft Esther Good gut

Ski alpin. – In einem Fis-Super-G in Zinal fuhr die Azmooserin Esther Good einmal mehr auf einen Top-Ten-Platz. Sie klassierte sich auf Rang neun. Jasmin Rothmund (Azmoos) dagegen, die unmittelbar vor Good ins Rennen ging, lief es etwas weniger gut, sie erreichte in der Endabrechnung Rang 25. Nina Holenstein (Nesslau) fuhr auf Rang 53, Mirjam Oertle (Ennetbühl) klassierte sich auf Rang 61. (wo)

Julie Zogg stürzt in der Qualifikation

Snowboard. – Kein Glück für Julie Zogg (Weite) am Weltcup-Parallel-Riesenslalom im österreichischen Kreischberg. Sie stürzte in der Qualifikation und belegte am Ende nur den 41. Platz. Die Junioren-Weltmeisterin muss sich in den nächsten Rennen gewaltig steigern, wenn sie das Ticket zu den Olympischen Spielen in Vancouver noch lösen möchte. (wo)

Zweimal in den Punkterängen

Skispringen. – Die Geschwister Bigna und Sabrina Windmüller (SC Wildhaus) erreichten in Baiersbrunn (Deutschland) an zwei Continental-Cup-Springen die Punkteränge und waren wiederum die besten Schweizerinnen. Im ersten Springen war noch Bigna (die jüngere) mit Rang 17 die Beste ihres Teams. Sabrina erreichte Rang 20. Im zweiten Springen war dann Sabrina Windmüller mit Platz 16 die beste Schweizerin, Bigna sprang auf Rang 23. (wo)

Duell der Giganten im Final

Die dritte Ausrichtung der Rog-Trophy in Trübbach weist ein attraktives Teilnehmerfeld auf. Klare Turnierfavoriten sind der Titelverteidiger Nicolas Müller und der in der Schweiz bei Vitis Schlieren spielende Franzose Julien Balbo.

Von Robert Kucera

Squash. – Bei Roger Baumann, Ausrichter der 3. Rog-Trophy im Squash-Center Seidenbaum in Trübbach, herrscht grosse Vorfreude. Denn das Teilnehmerfeld am Wochenende vom 9. und 10. Januar präsentiert sich stark wie noch nie. Der gute Name des Traditionsturniers (vormals Röff-Trophy mit 13 Austragungen) sorgt dafür, dass zahlreiche Cracks anreisen. Es gibt aber auch weniger ambitionierte Stammgäste wie Dominik Lussi und Robin Straub, die wegen der guten Stimmung der Trophy auch weiterhin die Treue halten.

Baumann musste in der Tat nicht mehr den gleichen Einsatz wie in den letzten zwei Jahren leisten, um das Tableau vollzubekommen. Kontakte knüpfte er nach NLA-Partien seines Vereins SC Vaduz. Doch meist kamen beim gemütlichen Zusammensein nach getaner Court-Arbeit die Spieler auf ihn zu und meldeten sich sogleich für die Rog-Trophy an.

Schweiz gegen Frankreich

Aushängeschild der Rog-Trophy ist natürlich die Schweizer Nummer eins, Nicolas Müller (Sihltal). Doch die Nummer 44 der Welt muss für den dritten Turniersieg innert vier Jahren mehr kämpfen als bei seinen Erfolgen zuvor. Sein grösster Herausforderer ist der Franzose Julien Balbo, seines Zeichens Nummer 47 der Welt und seit dieser Saison beim Zürcher Riva-



Topbesetzung am Turnier und fit für einen Einsatz: Roger Baumann, Ausrichter der 3. Rog-Trophy, darf zu Recht Freuden sprünge machen.

len Vitis Schlieren engagiert. «Für die Rog-Trophy zeigte Balbo sofort Interesse», erläutert Organisator Roger Baumann, dass beim Franzosen keine grossen Überredungskünste notwendig waren. Somit darf der Grabser bei seinem Turnier einen Final der Extraklasse ankündigen. Denn dass Müller und Balbo den Final erreichen, steht für Baumann fest, sofern die Gesundheit den Turnierfavoriten keinen Strich durch die Rechnung macht.

Ab Platz vier ausgeglichenes Feld

Die Nummer drei der Rog-Trophy ist einer der besten Freunde Baumanns in der Squashszene, Marco Dätwyler. Er spielt zusammen mit Nicolas Müller bei Sihltal. Ihn wieder am Turnier begrüssen zu dürfen, freut den Ausrichter sehr, zumal Dätwyler letztes Jahr wegen Krankheit absagen musste. Hinter dem Sihltal-Spieler wird es sehr eng. «Es ist ein breites Feld. Von Rang vier bis zehn ist alles möglich», so Baumann. Auch der Grabser wird an seinem Turnier nach einem Jahr Pause (Verletzung) wieder ins Geschehen eingreifen. «Für mich wäre der Halbfinal ein Riesenerfolg», meint Baumann und nennt, angesprochen auf sein sportliches Ziel, die Ränge fünf und sechs. Dass er sich auch aufs Squashspiel konzentrieren kann, verdankt er vielen fleissigen Helfern, unter anderem Markus Sulser (Präsident SC Wartau).

Für das Turnier, das am Samstag und Sonntag von 10 bis etwa 18 Uhr dauert (Rangierungsspiele und Halbfinalspiele zur Mittagsstunde, Finalspiel am Sonntag etwa um 16 Uhr), ist also alles bereit. Ein Wermutstropfen bleibt: Der Sieger von 2008, John Williams, wird bloss auf der Zuschauertribüne präsent sein. «Sein Körper lässt so ein hartes Turnier wie die Rog-Trophy nicht mehr zu», erklärt Roger Baumann.

Diren Akdemir kehrt zum FC Vaduz zurück

Nach einem Jahr beim FC Wil kehrt der türkisch-schweizerische Doppelbürger Diren Akdemir zum FC Vaduz zurück.

Fussball. – Anfangs war es bloss ein Gerücht, dass Diren Akdemir zum FC Vaduz zurückkehren soll. Teamchef Pierre Littbarski setzt allfälligen Spekulationen ein Ende, sagt klipp und klar: «Er wird zu uns kommen.» Der 24-Jährige hatte vor Jahresfrist den FCV als Aussenverteidiger verlassen

und ist beim Ostschweizer Challenge-League-Verein Wil zum Mittelfeldspieler umfunktioniert worden. Sein Vertrag in Wil ist per Ende Jahr ausgelaufen und vom Tabellenzehnten nicht mehr verlängert worden, da er mit seinen Leistungen nicht überzeugen konnte. An anderer Front musste der FC Vaduz eine Niederlage einstecken. Denn die Liechtensteiner waren am Topskorer des FC Biel, Giuseppe Morrello (13 Tore in 13 Spielen), interessiert. Doch der Stürmer zog ein Engagement beim Super-League-Verein

BSC Young Boys vor. Er unterschrieb bei den Stadtbernern einen Kontrakt bis Sommer 2012. Dagegen geht das Buhlen um Nationalspieler Martin Büchel (FC Zürich) weiter. Der Ruggerler stieg am Montag beim Schweizer Meister in die Saisonvorbereitung ein. «Wir müssen warten, was Zürich sagt. Deshalb kann ich keine Wasserstandsmeldung abgeben», so Littbarski. Der Vaduzer Trainer betont, dass man betreffend Verstärkungen auf die Rückrunde hin «an alle Fronten dranbleibt». (eh)

Offene Ausgangslage im Europacup

Die Manor Indoors vom 8. bis 10. Januar warten in diesem Jahr mit Neuerungen auf. So wird zum ersten Mal der Europacup in Bad Ragaz ausgetragen.

Faustball. – Schon bisher war die Weltklasse im Hallenfaustball zu Gast in der Sporthalle Bad Ragaz. Bei den Manor Indoors geht es in diesem Jahr aber sportlich um einiges mehr. Ermittelt wird nämlich der Europacupsieger 2010. Am Samstag, 9. Januar, finden um 16 Uhr die Halbfinalspiele Linz-Urfahr (Österreich) gegen Vaihingen-Enz (Deutschland) sowie zwei Stunden später Schwellbrunn (Schweiz) gegen Hammah (Deutschland) statt. Die Finalpartien werden am Sonntag ab 12 Uhr ausgetragen. Die Spiele versprechen Spannung und hochstehenden Faustballsport.

Attraktiver Beginn am Freitag

Im Vorfeld zu den Manor Indoors messen sich am Freitagabend, 8. Januar, 16 Vereinsmannschaften aus Bad Ragaz am Vereinscup. Dem OK unter Andreas Hörner ist es gelungen, erstmals den Golf Club Bad Ragaz, den Schwingklub Mels sowie Flumser Behörden für die Teilnahme zu begeistern. Die Mannschaften werden betreut und unterstützt von den Schweizer U18-Nationalspielern.

Faustball kennenlernen können auch bei den Manor Indoors 2010 Schülerinnen und Schüler aus den 1. Oberstufen aus dem Sarganserland. Das beliebte Schülercamp am Freitagnachmittag im Vorfeld zum Weltklassefaustballturnier findet bereits zum

vierten Mal statt. Für die Austragung 2010 haben sich erstmals 15 Mannschaften aus den Oberstufenschulen Quarten, Walenstadt, Flums-Berschis, Sargans, Vilters-Wangs und Bad Ragaz gemeldet. Die rund 100 Kinder werden von den Schweizer U18-Nationalspielern zuerst trainiert, um dann anschliessend ein Turnier zu spielen.

Im Programm nicht fehlen darf natürlich der Internationale U18-Cup. Die Vorrundenspiele beginnen bereits am Samstag ab 9 Uhr, die Halbfinalspiele mit den anschliessenden Finalpartien werden am Sonntag ab 8.30 Uhr ausgetragen.

Hand in Hand

Dass der Anlass während drei Tagen für viel Spektakel sorgen wird, dafür sorgen 60 Helfer der Männerriege Bad Ragaz sowie deren 30 des Faustballteams FBT Flums. Im organisatorischen Bereich haben die MR Bad Ragaz und das FBT Flums genau zugeteilte Bereiche. Philipp Grüniger, Präsident des Faustballteams Flums dazu: «Die Zusammenarbeit erfolgt in gegenseitigem Vertrauen und der Gewissheit, dass die jeweiligen Bereiche seriös und engagiert erfüllt werden.» Alfred Bischof, Präsident der Männerriege ergänzt: «Gegenseitige Achtung und Akzeptanz werden gross geschrieben. Die Arbeiten der beiden Vereine werden Hand in Hand ausgeführt, obwohl sie verschiedene Aufgaben umfassen.» Diese harmonische Zusammenarbeit lässt Bischof gar philosophisch werden: «Ich glaube, ein Grossteil der heutigen Gesellschaft könnte sich an dieser Zusammenarbeit der beiden Vereine eine Scheibe abschneiden.» (pd)

Neue Geniessertour an der 7. Pizol Altiski

Skialpinismus. – Nach sechs Durchführungen und einem Weltcuplauf im Jahr 2007 ist es bei der siebten Austragung des Pizol Altiski (20. Februar) nun an der Zeit, einen Neuanfang zu starten. Künftig sollen nicht nur Eliteläufer, sondern auch Geniesser zum Gipfelerlebnis Pizol kommen. Mit der neuen Route «Pizol classic» nehmen die Plauschkategorien die beliebte und klassische Skitour auf den Pizol-Gipfel in Angriff. Der Start erfolgt bei der Pizolhütte und führt über den Pizolgletscher bis zum Pizolsattel. Weniger Höhenmeter, mehr Aussicht und eine längere Abfahrt bis ins Ziel bei der Furt erhöht den Spassfaktor in dieser Kategorie. Wenig Zeit zum Geniessen haben dagegen die Startenden der Elitekategorie. In Anlehnung an die Patrouille des Glaciers im Wallis wurde mit dem «Pizol Extreme» eine Strecke konzipiert, welche auch gut trainierte Tourengänger an ihre Grenzen bringt. Mit rund 2800 Metern Aufstieg wird der Altiski Pizol zum längsten und härtesten Tourenskilauf in der deutschen Schweiz. (pd)

700 Spieler zeigen im bzb ihr Können

Fussball. – Die nächsten zwei Wochenenden stehen im Zeichen des Raiffeisen-Juniorenhallenturniers des FC Buchs. Die Spiele finden im Berufsschulzentrum bzb in Buchs statt.

An vier Spieltagen werden wiederum über 700 Spieler ihr Können zeigen. Den Anfang machen die Kategorien Fussballschule und F-Junioren. Mehr Infos auf www.fcbooks.ch. (pd)



Torchancen kreieren und Tore verhindern: Die jungen Fussballtalente zeigen am traditionellen Buchser Hallenturnier ihr Können. Archivbild